Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 18

Rubrik: Ladislaus an Stanislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich höre als Düfteler Schreier, Für die Bundesräte in Bern Werde jeto Besoldung erhöhet Im "Schweizerhof" zu Luzern.

Da hat man die rechte Kelle Bum Außenschöpfen erwischt, Der Presse dagegen auf's Neue Unter den Bank getischt.

Der Lazarus, dran gewöhnet, Regt fich darüber nicht auf; Er weiß es ja aus Erfahrung: Langsam ift des Güterzugs Lauf.



-2000-Zürcher Volksschule.

Sehrgegenstände.

§ 15. Die wichtigften Unterrichtsgegenftande find Religion, Diehschätzen, Kopfrechnen, Beschichte und Geographie des Bezirks Dielsdorf; Cesen und Schreiben

§ 16. Der Cehrplan wird vom Schulrat, vom fatholischen Mannerverein, von der Redaktion der Bulach-Dielsdorfer Wochenzeitung und vom Alkoholgegnerbund festgesett. Soullokale.

§ 17. Jede Schulgenoffenschaft foll, wenn es nicht anders angeht, ihr eigenes Schulhaus haben.

§ 18. Die Erbauung und der Unterhalt der Schullofale ift Sache des Staates.

Bildung und Befoldung der Sehrer.

§ 19. Die Heranbildung und die Besoldung der Cehrer ift Sache des Staates.

§ 20. Die Ausbildung der Cehrer geschieht an der Cierarzneischule und in Ingenbohl.

§ 21. Der Sehrer wird vom Schulverwalter angestellt.

§ 22. Sämtliche Cehrer an gurcherischen Schulen find, soweit nicht das

Gesetz etwas anderes bestimmt, auf 14tägige Kündigung angestellt. § 25. Der Lehrer hat unentgeltlich nachstehende Junktionen zu besorgen Vorsingen, Jäten des Pfarrgartens, führung des Zuchtochsenkorporationsperiokolls, Unfertigung der Mauferrechnung.

§ 24. Die Besoldung des Cehrers wird alljährlich am 1. Sonntag nach Stierneu, eventuell nach dem letten Reif, festgesett.

Söhere Sehranstalten.

§ 25. Die bestehende Universität geht mit Infrafttreten dieses Gesethes ein.

Candsamändprächtete vom Cöchlitonissepp.

D'Sandsgmand mar wider öbere for a mol. Ond fab mar fie. Aber gad afalle hat mer nod alls. Dor Johre, woni no i de frondi gi bi, do hats amel ahäffe, jo d'Innerrhoder, die domme Choge hand wider alls verworfe. I mag, as mol wo de Candama meh Soh hat wölle, ond me gfroget hat: "Wems wohl gfallt," fas Ba hat ufghabet, nod emol em Löchlitonissepp fin Datter, wo fos au fo en Neumodische gi ischt, ond gmant hat, alls fei recht, wenns no öppis nus fei. Ond yez, yez ifch alls anderich, d'Innerrodler fagid 30 allem "Do" ond 3'Boribieter, wo fos all ober ufers Lendli 3'prachte hand, wend nug me nus ond fägid all "nä". — I glob fascht, wenn de Candama hüt no cho wär ond wider meh Soh het welle, er hets übercho. Aber zwähondert franggli fond gnueg, ond fab fonds! D'Offerrödler hand allem no o nod de Buete gha, fos hettids nod gad alls verworfe. Aber racht hends gha, met der obligatorische Derficherig wärids inen Grabe ine tappet, wos numme use hettid conne. Wemmer grad vo der Derficherig fat, fo hani icho lang gmant, s'war nod ohni, wemmer 3311nerrode d'Kapiginer versichere wor, fofhondert franggli jede, war nod g'viel. Do het me doch vo dene hochwordige Bare no oppis, wenns gftorbe marid.

Eines Wiedergewählten gerechter Jubel.

Nachdem ich widerwillig vermahlt bin Und hinter den Tifch fast wie gepfählt bin; Machdem ich von Schulden gequält bin, Don Dettern und Bafen geschmählt bin, Und statt rafiert höchstens gestrählt bin, Und gegen 211 das nicht gestählt bin; Saft ähnlich Kartoffeln geschält bin, Mit Recht gu Balbnarren gegählt bin, So freut's mid, daß ich wieder gewählt bin!



Stanislans!

Da hapen Wir ef Ualerdingf Bunkto stimm recht pei ung beaucoup plus bon als in den Reh-Bublicken Durich-kum und Witt-Du-do rum, wo mit den Stimfi-Regiftren gehaufirt Wirth wie mit Shabgiger und fofforgundhölglenen.

Jper-Haubt hot die Upstimmung fon Aug, wie Sie an der Kanggemein-Thee gebrackdiziert Wirth, diverse ferschittene Dorgiege.

I. Wenn 2 freis : Innige tu faul find an die Kang-Gemeinthe tin gen, so könen Sie fon I Undern nicht im Sack miggenohmen werden.

II. Ef ift Razionell, wen die Rehgirung fon der Thurbiene openaben die in Saug fagen fann, Wo Ihr nicht stimmen.

III. Ef ift 4 Uns Ringer, wenn Wir die Pauren muntlich Inftruiren können, wie und waß Sie gu ftimmen hapen, weder wen Wir in jedem Gaden die Stimzetel berfonlich ausfihlen mufen, wie peim beiggenößischen Rafenrenntum.

IV. Les électeurs viennent plus bien dehors — die Wäller fomen befer darang, wenn Ihnen iper die Gesesse und die Pehörten in der Cantesiprache gerafenrierth Wirth als im theenaturirten Berliner Dia-leckt wie in Tirech. Ich wurte eg 1 3. B. nicht Ratten auf das Rednergestell zu treten und bu pehanbten: "Lime Jenossen! Jich bin zwar erscho 43ehn Dasche in Sarnen, awer da ja i anftändischer Mensch indernaziohnal is und keene Beimad had", — Stanispediculus, pei diesem Koma murte 3hm auf dem hindern Melchthal ein Bolgichuh an den Kopf-fliegen.

Thu Wurft nun Kabiert hapen daß 3ch auf diesen Grinden 4 den in -

terglatiahlen Wahlmoduß fein Mus.

Mit padrio-Tifchem Brut:

Ladislans.

Belvetianisch-guter Rat.

In einem Staatsverband mit gesegnetem Bedarf an ungahlbaren "Raten" darf man icon allen Auswanderungsluftigen gurufen: "Bleibe im Sande und nahre Dich - ratlich!"

Ohne Ueberrock?

Eine Zeitungsforrespondeng findet es fonderbar, dag man bei fürglich in einem Walde an der neuenburgischen Grenze gefundenen vier fleinern Wölfen auch eine philosophische Abhandlung aus der Universität freiburg bemerkte.

Uns ift nur befremdlich, daß nicht auch ein Schafspelg daneben ent-

deckt murde -

Zwä Gsätli.

Dörby, gottlob ift der Upril Wo Miemert gern en Mar fy will; Ond freue that's mi denn gad gar, Wenn i fan Maienefel mar.

Ja, bitte nimm das nod fo dromm En Esel ift mi Seel nod domm; Es fat jo menga g'fchyde Ma Wenn s'Magidwät g'fohrli war: " 121!"

frühlingsgedanke.

Blühend fiehts in Städten aus, Dankerfüllt fiebt's mein Bemüte Denn mit gelber Schwefelblüte Ift garniert ichier jedes Baus.

"Was thut die frau Commerzienrätin, wenn ihr Cochter den Bochzei machen muß?"

"Sie macht fie ihr. -"

"Und was thut fie, wenn die Köchin "Umftande" halber hochzeit machen möchte?"

Sie fagt: "Diefes gemeine, unfittliche Menich dulde ich feine Stunde langer in meinem Baufe!" -

Belehrt veranlagt.

Bauer (der feinen Schirm hat fiehen laffen): "Dunder - jett bin i wol gar a Professer worn?!"